

<b>Beantwortung der Rückfragen zu den Verfahrensunterlagen im Teilnahmewettbewerb</b>
---

Nr.	Frage	Nr.	Antwort
1	Wir verstehen die Auslobung so, dass der / die Landschaftsarchitektin bis zum Kolloquium zu benennen ist. Sind die erforderlichen Referenzen für die Außenanlagen somit auch erst bis zum Kolloquium vorzulegen und daher für die Teilnahme am Losverfahren nicht relevant?	1	Der Landschaftsarchitekt muss spätestens zum Kolloquium benannt werden, gerne aber schon früher.
2	Im Teilnahmeantrag ist vermerkt, dass der Landschaftsarchitekt erst zum Colloquium zu benennen ist. Ist dies richtig? Kann also die Bewerbung vom Architekten alleine abgegeben werden?	2	Siehe Antwort 1 und: Wir sind hier der Vorgabe der Bayerischen Architektenkammer nachgekommen, dass die Landschaftsarchitekten erst zum Colloquium benannt werden müssen und erst bis dahin ihre Eignung nachweisen müssen. Sehr gerne dürfen Sie aber auch jetzt schon im Zuge Ihrer Bewerbung als Objektplaner Gebäude die Angaben und Nachweise für den Freianlagenplaner miteinreichen.
3	Aus den Unterlagen ist uns nicht klar, wann der LA-Architekt benannt werden muss. Ist dies zum Zeit des Colloquium (S.3 Teilnahmeantrag) oder wie auf Seite 1 beschrieben mit der Bewerbung einzureichen.	3	Siehe Antwort 1 und 2.
4	Gemäß der Ausschreibungsunterlagen / competition line sind die Bewerbungsunterlagen für den im Betreff genannten Wettbewerb bis zum 07.04.2022 abzugeben. Auf Ihrem Teilnahmeantrag steht allerdings auf der ersten Seite als Abgabetermin der 07.03.2022 (was bei einer Veröffentlichung am 11.03.2022 nur schwer vorstellbar wäre).	4	Vielen Dank für den berechtigten Hinweis, Abgabetermin ist der 7.4.2022.  Es handelt sich um einen Tippfehler im Teilnahmeantrag. Richtig muss es heißen: "07.04.2022, 10:00 Uhr"
5	Muss die geforderte Referenz ein Neubau sein oder kann die Referenz auch ein Anbau mit [??] sein.	5	Es muss sich um vergleichbare Planungsanforderungen der HZ III bei einem Neubau handeln. Ein neuer Anbau an einen Bestand kann im Rahmen eines Wettbewerbs, der im Sinne der Bay. Architektenkammer niederschwellige Referenzanforderungen haben soll, als Neubau betrachtet werden, insbesondere dann, wenn eine eigene Spartenerschließung u.ä. erfolgt ist. Hierbei geht es um die Abgrenzung zu einer Sanierung oder einen Umbau.
6	Hinweis der Wettbewerbsbetreuung:	6	Rückfragen sind bitte weder telefonisch noch per E-Mail, sondern generell über die Vergabeplattform einzureichen im Sinne einer sauberen Dokumentation des Verfahrens.
7	Wird beabsichtigt, für das Projekt eine externe Projektsteuerung zu beauftragen? Wenn ja, handelt es sich hierbei um das Büro, dass die Verfahrensbetreuung übernommen hat? Vielen Dank.	7	Es ist noch keine Projektsteuerung beauftragt. Die Entscheidung, ob der Bauherr sich eine Projektsteuerung für die Umsetzung wünscht, ist noch offen. Sollte dies der Fall sein, müsste hierfür ein EU-weites VgV-Verfahren durchgeführt werden.

<b>Beantwortung der Rückfragen zu den Verfahrensunterlagen im Teilnahmewettbewerb</b>
---

Nr.	Frage	Nr.	Antwort
8	Kann im Falle eines Auftrages der Landschaftsplaner als Nachunternehmer des Objektplaners auftreten?	8	<p>Siehe Bekanntmachung unter Punkt IV,3,2):            "Die teilnehmenden Architekten erarbeiten als Bietergemeinschaft (ARGE) mit einem Freianlagenplaner einen Wettbewerbsbeitrag. Im Preisgeld ist das Preisgeld der Freianlagenplaner bereits enthalten.            Die Ausloberin wird zwar eine Bietergemeinschaft aus Architekten und Freianlagenplaner beauftragen, aber <u>getrennte Verträge</u> mit dem Architekten und dem Freianlagenplaner schließen. Eine gesamtschuldnerische Haftung des Architekten und des Freianlagenplaners wird es daher nicht gegeben."            -&gt; Somit ist kein Nachunternehmerverhältnis zwischen Landschaftsplaner und Objektplaner Gebäude erforderlich, da getrennte Verträge geschlossen werden.</p>
9	<p>In der Bekanntmachung steht zum Thema Folgeaufträge:            Ein Dienstleistungsauftrag infolge des Wettbewerbs wird an den/die Gewinner des Wettbewerbs vergeben:            nein            IV.3.4) Entscheidung des Preisgerichts            Die Entscheidung des Preisgerichts ist für den öffentlichen Auftraggeber/den Auftraggeber bindend:            nein</p> <p>Wie ist das zu verstehen?</p>	9	<p>Der Auftraggeber wird im Anschluss an den Wettbewerb mit den Preisträgern Vergabeverhandlungen gemäß VgV führen. Die Auftragsvergabe erfolgt somit an den Sieger des Verhandlungsverfahrens. Die Bewertung erfolgt dabei nach den Zuschlagkriterien.            Die Platzierung im Wettbewerb stellt ein Kriterium dar, ist aber nicht das einzige.            Es ist also so zu verstehen, dass der Auftrag nicht automatisch an den 1. Preisträger im Wettbewerb vergeben wird, sondern dass mit allen Preisträgern ein Verhandlungsverfahren durchgeführt wird.</p>
10	<i>Bislang sind keine weiteren Bewerberfragen eingegangen.</i>	10	